



Bayerisches Aktionsbündnis für den Schulsport e.V.

Interview mit Mdgt. i.R. Anton Schmid zur Bedeutung des Schulsports – Zahlen und Fakten

April 2014

Was ist und welche Ziele hat das Bayerische Aktionsbündnis für den Schulsport?

Das Bayerische Aktionsbündnis für den Schulsport wurde 1999 auf Initiative des damaligen Deutschen Sportbunds (DSB) gegründet, um die Belange und länderspezifischen Probleme des Schulsports öffentlich und wirksamer vertreten zu können.

Sein satzungsgemäßer Zweck ist die Förderung des Sports in den Schulen Bayerns. Dies kann auf zweifache Weise geschehen:

- a) indem das Thema Schulsport in die Öffentlichkeit getragen und damit die Gesellschaft sensibler für die Belange des Schulsports gemacht wird,
- b) indem konkrete Verbesserungen für mehr Quantität und Qualität bei politischen Entscheidungsträgern diskutiert und eingefordert werden.

Um seine Ziele zu erreichen, stützt sich das Bayerische Aktionsbündnis für den Schulsport auf seine Mitglieder, die die gleichen Zielsetzungen verfolgen.

Dies sind z.B. Lehrerverbände, Elternverbände, Bayerischer Landes-Sportverband (BLSV), Sportwissenschaft an den bayerischen Universitäten, Bayerische Sportjugend, Bayerischer Jugendring, Krankenkassen, Sportausschuss des Bayerischen Städte- und Gemeindetags und zahlreiche Sportfachverbände.

Warum ist der Schulsport so wichtig?

1. Kinder brauchen mehr denn je Sport und Bewegung

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen zeigen negative und beängstigende Entwicklungen.

Beispiele:

- a) Fast 2 Millionen Kinder und Jugendliche von 3 bis 17 Jahren sind übergewichtig; die Zahl der übergewichtigen Kinder ist seit 1985 um über 50% gestiegen.
- b) Über 50% der 8 bis 18 Jährigen weisen Haltungsschäden auf, über 20% haben schon in jungen Jahren Kreislaufprobleme.

- c) Motorikvergleich „6-Minuten-Lauf“: 1976: 1024 Meter; 1996: 876 Meter
- d) Von der Bewegungswelt zur Sitzwelt: Bewegungstagebuch über 7 Tage, untersucht bei 1000 Kindern zwischen 6 und 10 Jahren: 9 Std. Liegen - 9 Std. Sitzen - 5 Std. Stehen - 1 Std. Bewegen, davon 15 bis 30 Min. Sport als intensive Bewegung
- e) „Patient Schule“: Passive Aktivitäten statt täglicher Bewegungszeit - Überflutung mit Reizen durch moderne Medien - Belastung durch erhöhte intellektuelle Anforderungen

2. „Sport macht schlau!“ Zusammenhang zwischen Bewegung und Kognition

- a) Erkenntnisse der Neurologie: Körperliche Aktivität lässt eine Fülle von Proteinen entstehen; sie helfen im Kopf bei der Herstellung neuer Nervenzellen und Blutgefäße. Regelmäßige Bewegung begünstigt das Heranwachsen frischer Nervenzellen, dies wiederum ist wichtig für Gedächtnis und Lernen.
- b) Bewegung im Unterricht steigert Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit, Informationsfluss im Gehirn, Entlastung und Entspannung (Prof. Dr. Renate Zimmer); Das bedeutet: Zeit für Bewegung im Unterricht ist nicht „verlorene“ Zeit!!
- c) „Eine Stunde in der Woche laufen, das wirkt so gut wie 100 Milligramm Betablocker jeden Tag.“ - Training ist die bessere Tablette“ (Prof. Dr. Thomas Tölle, Neurologe und Psychologe, TU München)

Zur Situation des Schulsports an bayerischen Schulen

Stundentafel (pro Woche):

Grundschule: Jgst. 1: 2 Std. Sport - Jgst. 2,3,4: 3 Std. Sport

MS/RS: Jgst. 5 bis 10: 2 plus 2 Std. Sport. d.h.
 in Jgst. 5 und 6: 2 Std. Basissport und 2 Std. EBSU
 in Jgst. 7 bis 10: 2 Std. Basissport und 2 Std. DSU
 (in Jgst. 10 MS 1 Std. DSU)

Gym: in Jgst. 5 bis 7: 3 Std. Sport
 in Jgst. 8 bis 10: 2 Std. Sport

Sportindex 1990/91:

HS (5 mit 10): 3,70
 RS (7 mit 10): 2,80
 Gym.: 2,90

Sportindex 2012/13:

HS/MS: 2,72
 RS: 2,32
 Gym.: 2,61

Fazit: Während sich die Bedingungen für Sport und Bewegung in der Umwelt der Kinder verschlechtert haben, wurde die Zeit für Sport und Bewegung an den Schulen nicht erweitert, sondern zum Teil sogar verkürzt.

Sonderaktionen

→ Voll in Form:

Die Idee, an den Grundschulen 20 Minuten Sport und Bewegung an den Tagen einzuführen, an denen kein Sportunterricht im Stundenplan vorgesehen ist, weist in die richtige Richtung. Wie sieht die Realität für die Umsetzung aus?

→ Sportarbeitsgemeinschaften:

Die Zahl der SAG (ca. 3.900) ist positiv zu bewerten. Es bleibt die Frage, wie viele Schulen und Vereine daran beteiligt sind (Vielfach angebote an einzelnen Schulen – 0 Angebote an anderen) und welche Schüler mit diesen Angeboten erreicht werden. Wer unterstützt, fördert, fordert die Schüler, die keine Freude an Sport und Bewegung haben, zuviel sitzen, usw.?

→ Sport an Ganztagschulen:

Der Ganztagsbetrieb an Schulen ist eine Chance und Herausforderung für Schulen und Vereine, mehr Sport und Bewegung in den Schulalltag zu bringen.

Es gibt allerdings noch keine verbindlichen Vorschriften über Zahl von Sportangeboten im Ganztagsbetrieb.

1. Übertragung der Bildungs- und Betreuungsangebote in der offenen Ganztagschule ganz oder teilweise an einen freien gemeinnützigen Träger durch die Schulleitung: „Komplettanbieter“. Im Bereich der offenen Ganztagschulen in Bayern sind solche „Komplettanbieter“ sehr verbreitet.
Aufgabe: Im Angebot Sport und Bewegung fordern!!
Einsatz von Sportvereinen auch bei Komplettanbietern möglich.
2. Einsatz von Einzelpersonen für Bildungs- und Betreuungsangebote in der offenen Ganztagschule, also auch Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit Sportvereinen.
3. Zahlen zum „Ganztag“:
Im Schuljahr 2012/13 wurden ca. 12 % der bayerischen Schülerinnen und Schüler in einer offenen oder gebundenen Ganztagschule unterrichtet.
Schüler in gebundenen Ganztagsklassen im Schuljahr 2012/13:
Grundschulen: 4,3 %
Mittelschulen: 15,9 %
Realschulen: 0,8 %
Gymnasien: 1,1 %

Forderungen des Bayerischen Aktionsbündnisses für den Schulsport

Die Fragen lauten:

1. Was können/müssen wir tun, um mehr Sport und Bewegung in die Schulen zu bringen, um einen Ausgleich zur bewegungsarmen Umwelt zu schaffen?
2. Was können/müssen wir tun, um vor allem Kinder ohne Freude an der Bewegung und ohne Eltern, die sie dazu anleiten, zu mehr Sport und Bewegung zu bringen?

Das Bayerische Aktionsbündnis hat hierzu einen Maßnahmenkatalog erarbeitet, dessen Hauptforderungen lauten:

- An offenen und gebundenen Ganztagschulen eine tägliche Bewegungszeit
- In Kindergärten und Kindertagesstätten tägliche Bewegungszeiten mit entsprechender Ausbildung für die Erzieherinnen
- Langfristig 4 WoStd. verbindlicher Sportunterricht an allen allgemein bildenden Schulen; kurzfristig Realisierung der 3. Sportstunde in Jgst. 1 der GS und in den Jgst. 5 bis 7 der MS/RS/WiS
- Intensivierung des Modells „Voll in Form“
- Intensivierung und finanziell bessere Ausstattung der Sportarbeitsgemeinschaften (SAG) zur Optimierung der Zusammenarbeit Schule und Verein
- Ausbau des Modells „Schülermentoren“, um mehr Bewegungszeiten in die Schulen zu bringen
- Verbesserung der Schwimmfähigkeit an den Schulen; Reduzierung der Gruppengröße beim Schwimmunterricht; Feststellung der Schwimmfähigkeit am Ende der Grundschulzeit